

Cash Daily, 6. November 2007

Fondsteams: Männer und Frauen beflügeln sich nicht

Anlegen Es «menschelt» auch bei den Fondsmanagern. Die Zusammensetzung eines Fondsteams beeinflusst die Rendite.

Künftig sollten sich Bankkunden nicht nur für die Anlagepolitik eines Fonds und dessen Rendite in den vergangenen Jahren interessieren. Auf den Radar gehören bei der Fondsauswahl auch die Menschen, die dahinter stehen.

Denn eine aktuelle Studie des Kölner «Centre for Financial Research» (CFR) zeigt: Die Teamzusammensetzung schlägt sich in der Performance nieder. Die Forscher haben dafür von 1996 bis 2003 2260 Fondsmanagerteams in den USA untersucht. Die Ergebnisse: Ein Team managt seinen Fonds umso besser, je unterschiedlicher Bildungs- und Erfahrungshinter-



Gemischte Teams erzielen eine schlechtere Rendite.

grund der Teammitglieder sind. Und wenn nur Männer oder nur Frauen dabei sind? «In solchen Teams ist die Identifikation stärker. Man kann sich besser auf die Aufgabe konzentrieren», sagt Studienautorin Alexandra Niessen. In Zahlen ausgedrückt: 1,5 Prozent pro Jahr holt ein

Team mehr raus, wenn ganz unterschiedliches Know-how vorhanden ist, und um 1,23 Prozent verschlechtert sich die Rendite bei gemischten Teams.

Für die Anleger lohnt es sich, Fragen zu stellen

Wobei in der Fondsindustrie «gemischt» in der Regel bedeutet: eine Frau und mehrere Männer. «Dieses Ungleichgewicht wirkt sich zusätzlich negativ aus», sagt Niessen. In den Fondsprospekten finden sich solche Informationen nicht. Bei den Anbietern nachzufragen, lohnt sich aber, wie die Studie zeigt. **Irina Kisseloff**

Alexandra Niessen
auf www.cashdaily.ch 

CFR-Working Paper 2007-16

Michaela Bär, Alexandra Niessen, Stefan Ruenzi

The Impact of Work Group Diversity on Performance: Large Sample Evidence from the Mutual Fund Industry

<http://www.cfr-cologne.de/download/workingpaper/cfr-07-16.pdf>